

Märchenonkel lässt Herzen höher schlagen

Kinderbuchillustrationen von Bernhard Oberdieck

Bielefeld (uj). Wer dieser Tage die Produzentengalerie besucht, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Dort zeigt der Kinderbuchillustrator Bernhard Oberdieck eine Reihe seiner Illustrationen zu Märchen und Geschichten.

Die bis ins kleinste Detail gearbeiteten Bilder lassen normalerweise Kinderherzen höher schlagen. Doch auch Erwachsene dürfen ihre Freude an den bunten Bildern haben, die Oberdieck mit spitzen Buntstiften, Pastell oder Aquarell aufs Papier bringt.

Seit 30 Jahren ist der gebürtige Oerlinghauser, der ebenso lange im Chiemgau lebt, als Illustrator unterwegs. An manchem Bild, erzählt er in der Produzentengalerie, habe er schon mal 500 Stunden gearbeitet – und sei darüber fast verhungert. Denn bezahlbar sind solche Arbeiten kaum. »Da steckt jede Menge Idealismus dahinter«, sagt Oberdieck.

Doch mittlerweile hat er sich einen Namen als Illustrator geschaffen und schon Projekte mit Michael Ende umgesetzt, etwa dessen letztes Bilderbuch »Der Teddy und die Tiere«.

Mit Michael Ende begann auch

die Laufbahn von Bernhard Oberdieck, der als Abschlussarbeit an der Werkkunstschule Bielefeld gleich »Herr der Ringe« illustrierte. Der Klett-Verlag brachte das Buch heraus, das längst vergriffen ist. Studiert hat der heute 67-Jährige freie Illustration und Grafik bei Karl Heinz Meyer. Zuvor durchlief er noch eine Ausbildung zum Lithographen.

Nach dem Abschluss seines Studiums arbeitete er in der Werbung

und als Kunsterzieher am Gymnasium. Seit 1980 lebt er als freischaffender Illustrator in Wasserburg am Inn und hat mittlerweile rund 80 Bilder- und Kinderbücher für deutschsprachige und ausländische Verlage illustriert. Die Ausstellung »Bilder – nicht nur für Kinder« in der Produzentengalerie, Rohrteichstraße 36, läuft bis zum 7. Juni und kann dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 12 bis 14 Uhr besichtigt werden.



Meisterhaft bannt Bernhard Oberdieck Märchenmotive und andere fantastische Geschichten aufs Papier.
Foto: Hans-Werner Büscher